

aber / so darauf gezeiget werden / sind
 rauh / und bekommen keine Farb / und ins-
 sonderheit die spähte Früchte / als die
 Winter = Christ = birn. Da hingegen die
 Quittenbaum / die in trucknem / steinigtem /
 und leichtem Erdreich gepflanzt sind / nicht
 so viel Holz schiessen / und ihre Frucht besser /
 zarter / und schöner gefärbet ist. Die Ur-
 sache dieses unterscheidts kan man leichtlich
 erkennen / wan man bedenkt / daß die schön-
 heit / und stärke der Bäume an ihren
 Wurzeln (von denen sie alle ihre Nahrung
 haben) hanget ; und daß sie / nach dem
 ihnen das Erdreich angenehm oder schäd-
 lich / entweder wunderwürcken / oder ganz
 kraftlos gleichsam darben. Darum wann
 man einen Baum siehet gelb werden / oder
 abnehmen / kan man versichert seyn / daß
 seine Wurzeln krank seyn.

Nun können die Wurzeln nicht lei-
 den / eine allzugrosse Feuchtigkeit und
 Kälte oder eine allzugrosse Truckne /
 und Wärme ; weil diese Eigenschaf-
 ten in ihrem höchsten Grad / die zu
 der Nahrung der Baumpflanzen erforder-
 lich